

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in an Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 142.

Samstag, den 4. Dezember

1869.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, dafür zu sorgen, daß bei eintretendem Schneefall die Staats- und Vicinalstraßen immer rechtzeitig und in genügender Ausdehnung gebahnt werden. Die mit dem Vollzug beauftragten Personen sind von den Ortsvorstehern beständig zu controliren, und wenn sie sich Versäumnisse zu Schulden kommen lassen sollten, zur Rechenschaft und unter Umständen zur Strafe zu ziehen.

Den 3. Dezember 1869.

R. Oberamt. Thym.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Der am 16. Juli 1826 geborene Johann Jakob Fenchel von Ostelsheim, welcher sich seit längerer Zeit in Amerika aufhält, hat um Ausfolge eines ihm zugefallenen Erbvermögens nachgesucht und will zugleich förmlich nach Amerika auswandern. Ansprüche an ihn sind innerhalb 15 Tagen beim Schultheißenamt Ostelsheim geltend zu machen, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist der Vermögensausfolge und Auswanderung stattgegeben werden wird.

Den 1. Dezember 1869.

R. Oberamt.
Thym.

An die Ortsvorsteher.

Calw. (Geschworene und Schöffen.) Wenn ein Geschworener oder Schöffe bei dem R. Kreisstrafgericht mit Tod abgehen, die zu seinem Dienste erforderlichen Eigenschaften (Gesetz vom 13. März 1868, Art. 36 — Beilage zur Str. P. O. vom 17. April 1868 Art. 1) verliert oder seinen Wohnsitz außerhalb des Oberamtsbezirks nehmen sollte, so ist unverzüglich Anzeige hieher zu machen.

Den 1. Dezember 1869.

Oberamtsrichter
Hartmeyer.

An die Ortsvorsteher.

Calw. Nach einer Verfügung des Kön. Justizministerium vom 20. Februar d. J. haben die Schultheißenämter auf den 31. Dezember d. J. hieher anzuzeigen, wie viele Rechtsstreitigkeiten vom 1. Februar bis 31. Dezember d. J. bei ihnen angefallen, wie viele derselben durch Urtheil und wie viele auf gütlichem Wege erledigt worden sind. Die Ortsvorsteher werden erinnert, dieser Weisung unfehlbar zu rechter Zeit nachzukommen.

Den 1. Dezember 1869.

R. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Steinzerkleinerungsafford.

Am nächsten
Montag, den 6. d. M.,

werden nachstehende Kalksteine zur Zerklüftung verakkordirt:

Calw-Pforzheimerstraße,
Markung Hirsau,
im Distrikt des Wärters Haarer
36 Roglasten.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim
Anker in Ernstmühl.

Ferner:

Teinacher Badstraße,
Markung Sonnenhardt,
im Distrikt des Wärters Böcherer
40 Roglasten.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr bei
der Widmann'schen Sägmühle.

Hiezu werden tüchtige Steinschläger eingeladen, und die Herren Ortsvorsteher ersucht, dieß bekannt machen zu lassen.

Den 2. Dezember 1869.

Aus Auftrag:
Straßenmeister Bauer.

Calw.

Die Aufstellung zweier Defen

im Oberamtsgefängnisgebäude wird am
Montag, den 6. Dezember,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus vergeben werden.

Maurerarbeit	8 fl.
Schlosserarbeit	15 fl.
Guß Eisen	110 fl.
Safnerarbeit	4 fl.

Oberamtspflege.

Widmann.

Hornberg.

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Die Gemeinde Hornberg hat das dem Johannes Seeger, Bauern allhier, gehörige ganz geräumig eingerichtete zweistöckige Bauernhaus, Scheuer und Streuschopf unter einem Dach, welches 76 Schuh lang und 40 Schuh breit ist, käuflich erworben, und soll dasselbe auf den Abbruch verkauft werden.

Der Verkauf findet am

Samstag, den 11. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus dahier statt, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß das Gebäude sich in

einem recht guten baulichen Zustande befindet, und zu einem Bauernhaus recht geräumig eingerichtet ist.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, es in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Am 1. Dezember 1869.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß Kübler.

Privat-Anzeigen.

Concordia.

Heute Samstag Abend
ist
Hauptversammlung
und Abstimmung.
Der Vorstand.



Heute Samstag, den 4. Dez.,
Meekelsuppe und
Gansessen,
wozu höflichst einladet
Schöning z. Hirsch.

Christusbilder

in vier Formaten, Figuren in Masse und Gips
von 12 kr. an per Stück bei
Mathilde Leonhardt.

Einen kleinen und einen großen

Säulenofen

für Holz und Steinkohlen hat billig zu verkaufen

Gottlob Mohr.

Ein neues

Kinderkastenschlitten

und einen leichten

Kastenschlitten

hat aus Auftrag zu verkaufen

Eattler Carl.



Auf bevorstehende Weihnachten

erlaube ich mir neben meinem großen Lager in **Baumwollzeugen, Baumwolltüchern, Leinwand, Futterstoffen** aller Art, **Bettbarchent u. Bettdrill**, in allen Qualitäten, noch auf eine schöne Auswahl **Flanell** zu Kleibern und Hemden, **Cassinet, Lustre, Biz, leinene und baumwollene Taschentücher, Bettüberwürfe**, farbig und weiß, **Commodedecken, Servietten, Handtücher, Tischtücher** u. s. f. aufmerksam zu machen, indem ich reelle und billige Bedienung zusichere.

G. F. Acker.

Ueberzieher u. Ueberzieherstoffe

in moderner Auswahl bei

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Winter-Buckskins

nach neuestem Geschmack und in feiner solider Waare empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Mörsch.

Flanellhemden, Shirting u. Doppeltuchhemden, Hemdkragen, Hemdeinsätze, baumwollene **Unterhosen**, wollene **Ferrenhalstücher**, wollene **Cravättchen, Seelenwärmer**, in schönster Auswahl und billigt, bei

G. F. Acker.

Kinderspielwaaren, blanke und lakirte Blechwaaren.

Mein Lager ist nunmehr auf das Beste assortirt und enthält eine große Auswahl von **Vogelkäfigen** von 1 fl. 36 kr. an, **Kaffeebretter, Zuckerdosen, Obstkörbe, Herdchen, Küchen- und Küchengeräthschaften, Garnituren in Möbeln** u.

Zum Besuch, auch ohne zu kaufen, ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Achtungsvollst

Carl Schmiedt,
Flaschner im Schulgäßchen.

Für Eisenbahnarbeiter.

Alte Schaufeln kauft zu 3—4 kr. per Stück

Gottlob Mohr.

Erdöl-Lampen,

in großer Auswahl, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. F. Oesterlen.

Damen-Paletots und Jacken

sind wieder in neuer und reicher Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Auswahlsendungen werden gerne gemacht.

Calw.

Marktanzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit meinem bekannten großen **Mode- und Ellenwaaren-Lager** beziehen werde, welches in den neuesten Herbst- und Winterartikeln auf's Schönste assortirt ist. Besonders mache ich noch auf eine Parthie **Kleiderstoffe, seidene Tücher und Reste** u. s. f. aufmerksam, die ich, um damit zu räumen, weit unter den Ankaufspreisen abgeben werde und lade deshalb zu recht zahlreichem Zuspruche höflichst ein.

Mein Stand befindet sich auf dem Marktplatz mit Firma versehen.

B. Mayer aus Wildbad.

Wahlvorschlag.

Zu der von Seiten des Bürgervereins und seinen Freunden abgehaltenen **Wahlversammlung** wurde beschloffen, den Wählern folgende Männer für die **Gemeinderathswahl** zu empfehlen:

Leonhardt, Friedrich, Rothgerber.
Lorch, Heinr., d. ä., Zimmermeister.
Schüz, Emil, Med. Dr.
Dreiß, Martin, Conditor.
Schnauffer, Friedr., Rothgerber.

Wahlvorschlag.

Carl Vock, Kaufm.
Dreiß, Mart., Conditor.
Klinger, Th., Rechtsconsulent.
Schnauffer, Friedr., Rothgerber.
Ziegler, Verw.-Aktuar.

Unterlängenhardt.

Wirthschafts-Eröffnung.



Am nächsten Sonntag eröffne ich meine **Wirthschaft**, wozu ich bei gutem Getränke alle meine Freunde und Bekannte höflichst einlade.

Christian Schönhardt.

Ich habe einen eisernen

Kastensofen

mit sturzenem Aufsatz zu verkaufen, und lade Liebhaber zu dessen Besichtigung ein.

E. W. Heiler.

Einige schöne moderne

Ueberzieher

empfehlht billigt

Chr. Widmann, Schneider.

Knochen und Lumpen

werden gekauft und die höchsten Preise bezahlt von

Chr. Reinhardt, Seckler,
wohnh. in d. oberen Vorstadt.

Ein ordentlicher

Schlafgänger

wird angenommen bei

Johannes Frohnmaier,
Lederstraße 178.

Ein noch wenig gebrauchtes

Kinderschlittchen

und ein großer

Blumenständer

ist billig zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Empfehlung.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfiehlt eine schöne Auswahl **Taschen** von Berlin, besonders **Damen- und Kindertaschen, Couriertaschen**, sowie auch **Geldtäschchen** von Leder in allen Farben von 9 kr. per Stück bis 30 kr.

Frau Pflasterer Kohler
im Zwinger.

Ausverkauf

fertiger Damen-Paletots und Jacken.

Da ich diese Artikel aufzugeben gezwungen bin, verkaufe ich meinen Vorrath hierin unter den Fabrikpreisen.

G. F. Würz.

Kinderspielwaaren,

in sehr großer Auswahl, hauptsächlich neue Gesellschaftsspiele und feine Zinnauftellsachen empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Meine Preise sind billigt aber fest gestellt.

J. F. Oesterlen.

Korbwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehende Weihnachten sein wohl assortirtes Korbwaaren-Lager, fein und ordinär, sowie Blumentische, Bücherständer, Papierkörbe und Kindersessel. Um geneigten Zuspruch bittet

J. D. Walker, Korbmacher.

Mein Lager in

schwarzen Thybets, worin ich namentlich in feineren Sorten neuerdings eine hübsche Auswahl erhalten habe, in **Halbthybets, Orleans, Wollatlas**, ganz wollen und halb wollen, **Lustre, Cassinets, Baumwollbiber, Manchester, Sammt, Futterbarchent, Baumwolltuch, Sarfenet, Cannefas, Shirting** (sehr billig, z. B. $\frac{3}{4}$ gut. Cannefas à 12 fr., $\frac{3}{4}$ gut. Sarfenet à 11 fr.), sowie in **Taschentüchern**, leinen und baumwollen, erlaube ich mir unter Zusicherung billigt gestellter Preise bestens zu empfehlen.

Ernst Schall.

Mein Lager in

Kinderspielwaaren,

das wieder mit den verschiedensten Gegenständen ausgestattet ist, bringe ich hiermit in gefällige Erinnerung.

Wih. Weit, Dreher.

Spielwaaren u. Regenschirme.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich eine schöne Auswahl in Kinderspielwaaren, sowie auch in Regenschirmen mit dem Bemerkten, daß ich am kommenden Jahrmartt Schirme nur in meinem Hause verkaufe.

J. Raschold d. Aelt.

Mein Lager in

schwarzem Seidenzeug in mehreren sehr preiswürdigen Qualitäten, **gefarbten, weißen und schwarzen seidenen Damenkravättchen und Schlingtüchern** in moderner Auswahl, **seidenen Foulards, schwarzseid. Herrenhals-tüchern, Cravatten und Schlips** in großer Auswahl, erlaube ich mir unter Zusicherung billigt gestellter Preise bestens zu empfehlen.

G. u. E. v.

Zimmer zu vermieten.

Es ist an einen soliden Herrn ein sehr freundliches Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich zu vermieten; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Einige Wagen Dung hat zu verkaufen
Bäcker Enz.

Haushälterin-Gesuch.

Es wird für eine einfache bürgerliche Familie ein älteres Frauenzimmer gesucht, das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, besonders aber im Kochen und Bügeln erfahren ist. Entsprechender Lohn und gute Behandlung wird zugesichert; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zur Gemeinderathswahl wird empfohlen:

Herr **Dr. Emil Schüz**, welcher durch seine vielfachen praktischen Kenntnisse und reichen Erfahrungen dem Gemeinderath ganz besonders wohl anstehen wird, und der auch schon vielfach sein Interesse für die städtischen Angelegenheiten an den Tag gelegt hat.
Mehrere Wähler.

Vorschlag

zur Gemeinderathswahl.

Doct, Carl, Kaufmann.
Dreiß, Mart., Conditor.
Klinger, Th., Rechtsconsulent.
Leonhardt, Friedr., Rothgerber.
Ziegler, Verwalt.-Actuar.

Zur Gemeinderathswahl.

(Eingefendet.)

Wie man hört, soll Herr Dr. Schüz zur Wahl vorgeschlagen werden. Bei aller Anerkennung des edlen Charakters und der Tüchtigkeit desselben glaubt Einsender dieß doch darauf hinweisen zu sollen, daß dessen Beruf ihm zu wenig Zeit läßt, sich dem Posten eines Gemeinderaths widmen zu können, wie der selbe dieß schon früher selbst bei einer Wahl in den Bürgerausschuß, wo es viel viel weniger zu thun gibt, ausgesprochen hat.

Wahlvorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderathswahl erlauben wir uns eine Anzahl Mitbürger vorzuschlagen, aus welchen unsere Mitwähler die ihnen taugenden 5 answählen mögen:

- 1) Klinger, Th., Rechtsconsulent.
- 2) Hayd, Heinr., Stadtpfleger.
- 3) E. V. Wagner, Schönfärber.
- 4) Ziegler, Verwalt.-Actuar.
- 5) Schüz, Emil, Med. Dr.
- 6) Doct, Carl, Kaufmann.
- 7) Berini, Verwalt.-Actuar.
- 8) Dreiß, Mart.

Mehrere Wähler.

Gut kochende ganze und gebrochene

Erbsen,

sowie weiße

Bohnen

empfehlte billigt

Carl Pflicke Ww.

Calw.

Empfehlung.

Auf bevorstehenden Markt empfehle ich meine seidenen, Alpaca- und baumwollenen Regenschirme.

Mein Stand ist in dem Hauptgang vor dem Hause des Herrn Conditor Teichmann. Auch nehme ich fortwährend Reparaturen von Regen- und Sonnenschirmen an, und sichere schnelle und billige Bedienung zu.
Friedrich Hammer, Schirmfabr.



Benjotin, gestoßenen geiebten
Zucker, Stampmelis, Mandeln,
Citronat und Pommeranzen,
empfiehlt

Carl Pflück Wtw.

Rein ausgelassene

Sonig

ist von heute an zu haben bei
Marie Widmann,
wohnh. b. Hrn. Chr. Bozenhardt, Drogasse.

Wiltberg.

Bettfedern und Flaum

verschiedener Qualitäten, sowie fertige Bet-
ten empfiehlt bestens

Wittwe Schweißhardt.

An die Wahlmänner Calw's.

Die am nächsten Montag stattfindende Gemeinderathswahlveran-
laßt mich, einige vermittelnde Worte zu sprechen.

Leider wird, wie nach Vorgängen zu fürchten ist, der Parteikampf
wieder heftig entbrennen und die politischen Leidenschaften entfesselt
werden, welche in unserem Gemeindeleben schon so viel Unheil ange-
stiftet, Feindschaften und Unannehmlichkeiten aller Art veranlaßt ha-
ben. Wie mancher Geschäftsmann mußte schon oft seine ihm durch
die Verhältnisse abgedrungene Parteinahme empfindlich büßen und an
solchen Folgen tragen, welche er am wenigsten verschuldet hat, wie
viele sonst freundliche Verhältnisse sind dadurch getrübt worden, wie
viele tiefe Feindschaften unter Personen entstanden, welche sich sonst
nahe standen und sich unter andern Verhältnissen hätten nützen können!

Es kommt mir nicht zu, zu untersuchen, welcher von beid. n po-
litischen Parteien die meiste Schuld hieran zufällt, so wie die Zustände sich
jetzt gestaltet haben, wird sich keine Partei von Schuld freisprechen können.

Dieser für unser gesellschaftliches und Gemeindeleben so schäd-
liche Zwiespalt, der tief durch alle Verhältnisse gehend, Riß sollte,
das ist im Interesse der Gemeinde dringend zu wünschen, aufhören,
bedeckt, ausgeglichen werden! Der bevorstehende schädliche Kampf
könnte, wenn vielleicht auch nicht ganz beseitigt, so doch wesentlich
gemildert werden, wenn die Wähler von der politischen Parteistellung
absehen, und nur auf solche Männer ihr Augenmerk richten würden,
welche nach Charakter, Kenntnissen und geschäftlichen Verhältnissen am
meisten für das in unsern dormaligen Verhältnissen besonders wichtige
Amt eines Gemeinderaths befähigt sind. Ueber politische Fragen hat
der Gemeinderath nicht zu entscheiden, wohl aber und hauptsächlich
in nächster Zeit über sehr wichtige, die geistigen u. materiellen Interessen
der Gemeinde tiefberührende Fragen. Hierzu aber sind charakterfeste u.
kenntnißreiche Männer von beiden Parteien in gleichem Maße berufen.

Ich ersuche die Wähler, bei der bevorstehenden Wahl in ihrem
und im Interesse der Gemeinde von diesen Gesichtspunkten auszugehen
und gebe mich der Hoffnung hin, daß dieß auch Andere bestimmen
wird, zu Milderung des die Gemeinde immer tiefer zerklüftenden
Parteikampfes mitzuwirken.

Den 3. Dezember 1869.

Stadtschultheiß Schuldt.

† Zur Gemeinderathswahl.

Die nächsten Tage bringen unserer Stadt voraussichtlich wieder
eine Wahlbewegung, wie wir seit einer Reihe von Jahren sie bei je-
der öffentlichen Wahl vor unsern Augen sich entfalten sehen. Die hier
bestehenden Parteien, aus deren Friction diese Bewegungen entstehen,
haben abwechselnd die Waage der Entscheidung zu ihren Gunsten sich
neigen gesehen, ohne daß daraus mit Sicherheit ein Schluß auf das
Uebergewicht der einen oder andern Partei hätte gezogen werden kön-
nen. Die Volkspartei wenigstens hat sich, wenn sie auch bei den 2
letzten Gemeinderathswahlen in der Minderheit gebl. eben, nicht über-
zeugen können, daß die Niederlage ihrem Programm gezolten; sie
schrieb dieselbe vielmehr stets dem Umstande zu, daß ihre Gegner im
Kampfe über Mittel verfügen können, die ihr nicht zu Gebot stehen.
Sie hat sich deshalb auch noch nie durch eine Niederlage entmutigen
lassen, so wenig als ein Sieg, wie der in der Abgeordnetenwahl er-
rungene, sie zum Uebermuth verleitet hat. Eine Partei muß Sieg
und Niederlage mit gleichem Muth ertragen können und soll gerade
im wechselnden Glücke des Kampfes nur einen Sporn zur eigenen
Kräftigung erblicken. So tritt denn auch die Volkspartei, weder ge-
beugt durch die früheren Niederlagen, noch von übermüthigen Hoff-
nungen erfüllt in Folge des glänzenden Resultats der Abgeordneten-
wahl, vielmehr nur mit der zu ihrem Wesen gehörigen Frische und
Lebendigkeit in den neuen Kampf ein, der dieses Mal für sie eine
ganz besondere Bedeutung hat. Bekanntlich treten nemlich mit den
Herren Bozenhardt, Georgii und Müller die 3 letzten Angehörigen
der Volkspartei aus dem Gemeinderathe und es ist, wenn ihre Stelle
nicht nur, sondern auch die durch den Tod von 2 andern Gemein-
derräthen entstehende Lücke nicht mit Angehörigen der Volkspartei wieder

erfüllt wird, auf dem Rathhause nur Eine Partei vertreten, die ohne
Widerrede in den meisten Fragen einig sein, aber eben darum auch
des belebenden Elements entbehren wird. Aus Rede und Gegenrede
allein aber entsteht in vielen Dingen die nöthige Klarheit und für die
Vertreter der Stadt die Beruhigung, die Gegenstände ihrer Ber-
athung allseitig und nicht einseitig geprißt zu haben, für die
Bürger der Stadt aber liegt in solch allseitiger Betrachtung
und Besprechung der öffentlichen Angelegenheiten eine Bürgschaft da-
für, daß ihre Interessen bei keiner Gelegenheit verletzt werden. Et-
was derartiges scheinen auch die Gegner der Volkspartei zu fühlen,
wenn sie, wie verlautet, in ihren Wahlvorschlag 2 Angehörige der
Volkspartei aufgenommen haben. Es soll dieß wohl ein Entgegen-
kommen sein und um unsere Segner die Glorie der friedfertigen Ge-
sinnung und Verträglichkeit verbreiten. Die Volkspartei weiß aber
den Werth oder vielmehr Unwerth dieses von ihr in keiner
Weise gesuchten Compromisses wohl zu würdigen: von 14
Stimmen am grünen Tische würden ihr dadurch 2 eingeräumt, die
unter diesen Umständen wohl nie die Aussicht hätten, ihre Meinung
je zur Geltung zu bringen. Die Volkspartei steht aber in unserer
Stadt nicht in solcher Minderheit, daß in 3 wei Stimmen auf dem
Rathhause ihr Verhältniß zur Gegenpartei ausgedrückt wäre. Sie
kann vielmehr mit vollem Rechte diesmal alle 5 Sitze beanspru-
chen, dafür sprechen laut die Zahlen, wie sie sich bei den städtischen
Wahlen in den letzten 6 Jahren ergeben haben, und was ihr noch
weiter gebührt, dieß wird dann erst in 2 Jahren entschieden werden
können. Da aber keine Aussicht vorhanden ist, daß bei der jetzigen
Wahl freiwillig der Volkspartei von ihren Gegnern die vakanten 5
Sitze eingeräumt werden, da ein derartiger Verzicht auf den Partei-
standpunkt überhaupt von keiner Partei, wenn sie überhaupt eine rich-
tige Partei sein will, erwartet werden kann, so wird sich die
Volkspartei ihre Berechtigung und Anerkennung eben wieder er-
kämpfen müssen, und ergeht darum an alle ihre Freunde und
Angehörigen der ernste Mahnruf, am Wahltag ihre Bürgerpflicht
zu erfüllen, und männiglich an die Wahl-Urne zu treten.
Keiner verhehle sich, welche gewichtige für die ganze nächste Zukunft
unseres öffentlichen Lebens und unserer Verwaltung bedeutungsvolle
Entscheidung diesmal in die Urne gelegt wird, Keiner unterschätze
das Gewicht seiner Stimme und halte die Abgabe derselben für über-
flüssig, die Launen und Gleichgültigen sind unsere schlimmsten Feinde;
Keiner vergesse aber auch, daß die Wahl eine geheime ist und daß da-
rum auch der in äußerer Abhängigkeit stehende Bürger sich die Unab-
hängigkeit seiner Gesinnung bewahren und n. die Drohungen oder
Versprechungen der Brodherrn, selbst wenn sie ihn wieder bis zur
Urne eskortiren wollten, unbekümmert sein kann, ein Jeder mache
sich klar, daß es sich darum handelt, ob das Wohl oder Wehe der
Stadt auf Jahre hinaus in die Hände der einen Partei gelegt wer-
den soll, welche bisher der Volkspartei so hartnäckig jeden Fuß breit
Boden streitig gemacht und dieselbe in den früheren Wahlkämpfen als
diejenige bezeichnet hat, welche nicht hausälterisch genug die Mittel
der Stadt zu Rath hält, während sie doch jetzt selbst nicht die Erhö-
hung des Stadtschadens von früheren 6000 fl. auf 8500 fl. und jetzt
sogar auf 10000 fl. hat verhindern können. Diese so oft verdächtige
und geschmähte Volkspartei ist vielmehr nur zu jeder Zeit, so lange
sie sich ihre Vertretung auf dem Rathhause zu sichern wußte, das eigent-
lich belebende Element gewesen, sie hat den jungen, frischen Geist der
Zeit in die Rathsstuben hineingetragen, und andere Parteien haben von
ihr, man darf dieß wohl behaupten, erst den Lebenshauch empfangen.
Darum sei, ihr Alle, die ihr nicht wollt, daß diese das frische,
gesunde Leben in Staat und Gemeinde repräsentirende Partei von dem
Rathstische jänzlich verdrängt werde, auf und wählt nach dem in der
gestrigen Versammlung der Volkspartei in ächt demokratischer Weise
durch geheime Abstimmung zu Stande gekommenen Vorschlag die
Herren:

Bock, Carl, Kaufm. Dreiß, Mart., Cond. Klinger, Ch.,
Rechtscons. Schnauser, Fr., Rothg. Fiegler, Verm.-Akt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

(Siehe Nr. 23 des Unterhaltungsblattes.)

